

2. Forschungskolloquium 2009

Datum: Donnerstag, 2. Juli 2009
Zeit: 13.30 bis 17.00 Uhr, mit Kaffeepause
Ort: Marie Meierhofer Institut für das Kind, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich

Teil 1 Die Entwicklung des prosozialen Verhaltens in den ersten zwei Lebensjahren – eine Dissertation im Rahmen des MMI Projekts „Der Erwerb sozialer Kompetenz im Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen“

Lic. phil. Silvana Kappeler, Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Forschung und Entwicklung

Mitgefühl zeigen, helfen, trösten, Rücksicht nehmen – das sind sehr erwünschte Verhaltensweisen bei Kindern. Obwohl verschiedene Studien und Alltagsbeobachtungen zeigen, dass schon Kinder unter zwei Jahren fähig sind, prosozial zu handeln, ist über die Wurzeln und Einflussfaktoren noch wenig bekannt.

Ziel des Dissertationsprojekts war es deshalb, die Entwicklung des prosozialen Verhaltens in den ersten zwei Lebensjahren zu dokumentieren. Insbesondere sollte geklärt werden, in welchem Alter Kinder erstmals prosoziales Verhalten zeigen, welcher Verlauf bis zum Alter von 2 Jahren beobachtbar ist und welchen Einfluss verschiedene Faktoren der Persönlichkeit (Geschlecht, sozialer Stil und Temperament) ausüben. Dazu wurden 28 Kinder in 16 Kinderkrippen ab dem Alter von 8 Monaten längsschnittlich im Abstand von zwei Monaten bis zum Alter von 2 Jahren während des freien Spiels gefilmt.

Im Kolloquium sollen nach einer kurzen theoretischen Einführung und konkreten Beispielen die Resultate der Studie diskutiert werden.

Teil 2 Neues Projekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ – Stand der Forschungsarbeit im MMI und in den Teilstudien

Dipl.-Päd. Corina Wustmann, Lic. phil. Katrin Schaerer Surbeck, Lic. phil. Janine Hostettler Schärer, Marie Meierhofer-Institut für das Kind

Im Zentrum des aktuellen Forschungsprojekts am MMI stehen neben der Praxisimplementierung des Beobachtungsverfahrens der „Bildungs- und Lerngeschichten“ in Schweizer Kindertageseinrichtungen verschiedene Teilstudien. Diese beinhalten Fragestellungen zur Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften, zur Qualitätsmessung und -entwicklung von Kindertageseinrichtungen, zur Entwicklung von Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit bei belasteten und unbelasteten Kindern sowie zur Interaktionsqualität und Gesprächskultur zwischen Erziehenden und Kind.

Die Forschungsfragen werden multimethodal, teils vertiefend-explorativ und längsschnittlich, teils als Wirksamkeitsmessungen mit Kontrollgruppendesign untersucht. Die Grundgesamtheit bilden 25 Kindertageseinrichtungen in der Deutschschweiz, davon 12 als Interventionsgruppe und 13 als Warte-Kontrollgruppe. Die ersten Baseline-Messungen in den Kindertageseinrichtungen erfolgen im Zeitraum August bis Oktober 2009.

Im Kolloquium sollen die ersten Entwicklungsarbeiten im Projekt vorgestellt und diskutiert werden. Diese beziehen sich insbesondere auf die Entwicklung der Erhebungsinstrumente in den zwei Teilstudien „Evaluation der Professionalisierung“ und „Qualitätsmessung“.